

Schülerberichte zur Deutsch-Polnische Schülerbegegnung

Montag

Um 08.00 Uhr frühstückten wir alle zusammen im Essenraum.



Um 09.00 Uhr sind wir losgefahren, nicht gleich nach Mardorf, sondern wir haben noch eine Stadtrundfahrt gemacht. Dann erst ging es nach Mardorf. Als wir ankamen, teilten die Lehrerinnen die Zimmer ein. Danach bekamen wir unsere Koffer. Um 12.00 Uhr gab es Mittagessen. Dann hatten wir eine Besprechung. Als die Besprechung zu Ende war, hatten wir noch Zeit auszupacken. Wir hatten uns alle versammelt, damit wir zu den Booten gehen konnten. Es gab ein Segelschiff und Motorboot. Wir sind zur Insel Wilhelmstein gefahren und dort ins Museum gegangen.



Das Museum war früher ein Gefängnis. Um 17.30 Uhr gab es Abendbrot. Danach hatten wir eine Besprechung im Gruppenraum. Wir haben ein Interview mit den polnischen Kindern ge-

macht. Dann konnten wir ins Zimmer gehen, um 22.00 Uhr war Nachruhe.

Eva-Maria Schnotalla, 3c

Dienstag

Der Besuch im Neustädter Torfmuseum

Nachdem wir morgens im Moor waren, fuhren wir am Nachmittag ins Torfmuseum. Dort wurde uns von einer Führerin erklärt, dass es früher viel mehr Moore gab. Sie beschrieb uns auch die zwei Moorarten: Niedermoor und Hochmoor. Das Niedermoor nimmt Regenwasser und Grundwasser auf. Das Hochmoor nimmt aber nur Regenwasser auf. Danach waren wir in einem Raum, in dem der Boden wie ein Moor angelegt war. Als wir den Boden betraten, gab er wie im echten Moor nach. Dann wurden uns noch Moorleichen gezeigt. Die Moorleichen waren gut erhalten, weil im Moor keine Luft und keine Bakterien sind. Durch die Säure im Moor färben sich die Haare und Stoffe der Moorleichen rötlich. Das war ein aufregender Besuch!

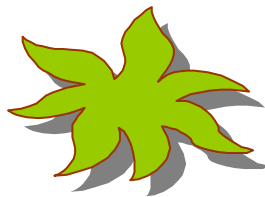
Leona Frieling, 3c



Mittwoch

Heute waren wir zuerst im Moor. Wer wollte, konnte mit nackten Beinen ins Moor. Aber immer nur mit einem Bein und wenn Herr Fautsch, der uns das Moor zeigte, uns festhielt. Ich bin auch eine von denen, die sich traute. Aber am Abend habe ich geduscht. Herr Fautsch wollte uns reinlegen und sagte, dass er einen Schädel gefunden hat. Aber er war nur aus Styropor. Das hat er selbst zugegeben. Er hatte aber ein Bild von einer echten Moorleiche, nämlich vom roten Franz. Danach sind wir zurück zur Jugendherberge gefahren und haben Mittag gegessen.

Pia Michou Lindner, 3c



Mittwoch

Heute sind wir nach Hannover gefahren. Zuerst haben wir eine Führung durch die AWD Arena gemacht. Wir haben auch den Trainer Edwald Kowalczyk und den polnischen Spieler Dariusz Zuraw von Hannover 96 getroffen. Einige Kinder haben auch Autogramme vom Busfahrer von Hannover 96 bekommen.



Den Innenbereich der AWD Arena haben wir uns von der oberen Sitzreihe aus angesehen und vom Rand des Spielfeldes. Die oberen Sitzreihen wirkten sehr hoch. Außerdem durften wir uns die Kabine von Hannover 96 ansehen. Sie war sehr luxuriös ausgestattet. Weiter ging es zu der Ansagekabine für das Stadion. Außerdem waren wir in zwei großen Hallen, in denen man sitzen und etwas trinken konnte.

Danach sind wir im Fan Artikel Shop gewesen. Zum Schluss waren wir noch auf dem Trainingsplatz neben der AWD Arena. Danach wurden wir im Sitzungssaal im Rathaus empfangen. Hier hat uns der Bürgermeister empfangen. Wir haben etwas zu trinken und zu essen bekommen. Auf dem Fußboden in der Mitte des Saales war ein Mosaik von Hannover.

Der Bürgermeister hat uns vieles über die Stadt Hannover erzählt. Ich saß auf dem Platz des Oberbürgermeisters. Später sind wir alle mit dem schrägen Fahrstuhl auf den Turm gefahren.

Jonas Erben, 3c



Nachdem wir im Rathaus waren, sind wir in die Herrenhäuser Gärten gefahren. Dort haben wir die Grotte von Niki de Saint Phalle besucht. Die Grotte ist ein dunkler Raum, wo Niki de Saint Phalle mit bunten Scherben die Wände verziert hat. Anschließend sind wir zur großen Fontaine gegangen. Wir Kinder haben außerdem viel Spaß im Labyrinth gehabt. Nach einiger Zeit sind wir wieder nach Mardorf gefahren. Dort haben wir uns im Gemeinschaftsraum getroffen und haben den Donnerstag besprochen. Später haben wir die

Fahrräder abgeholt für die Fahrt ums Steinhuder Meer. Abends haben wir gegrillt und sind dann kaputt ins Bett gefallen.

Thurid Kleinschmidt, 3c



Freitag in Mardorf

Am Freitagmittag kamen wir in der Schule an. Leider hatten wir unterwegs einen Unfall. Ein Auto ist in uns reingefahren. Deswegen mussten wir ein Stück laufen.

Zum Glück ist niemandem etwas passiert, nur der Bus hatte eine Beule. Danach haben wir uns im Spielraum versammelt. Dort haben wir geklärt, was wir jetzt machen. Wir durften raus oder in die Klasse.

Nach der Pause kam Frau Herzog zu uns und wir haben einen Stuhlkreis gemacht und Fragen an die polnischen Kinder gestellt. Im Kreis durften die Kinder, die in Mardorf waren, etwas erzählen. Danach war Schulschluss.

Michelle Lisa Janiak, 3a



Ein Tag mit den polnischen Kindern

Mein polnisches Gastkind war viel älter als ich. Aber das machte nichts, wir haben uns trotzdem gut verstanden.

Am Nachmittag haben wir eine Bootsrundfahrt auf dem Maschsee gemacht. Das war lustig.

Abends haben wir eine Freundin meines Gastkindes abgeholt und sind mit den beiden polnischen Kindern aufs Frühlingsfest gegangen. Dort sind wir zuerst Kettenkarussell gefahren und danach waren wir in der Achterbahn. Diese sah ziemlich steil aus und am Anfang hatte ich ein bisschen Angst. Aber als es losging und die ersten Kurven hinter uns lagen, war es sehr schön und aufregend.

Dann bin ich mit meiner Mutter ins Glaslabyrinth gegangen und wir sind immer gegen die Scheiben gelaufen. Die anderen haben sich kaputtgelacht. Wir waren auch in der Wildwasser-rutschbahn, dort sind wir alle sehr nass geworden.

In das Geisterhaus habe ich mich nicht getraut, es war mir zu unheimlich. Aber die beiden polnischen Mädchen sind reingegangen. Das fand ich ziemlich mutig.

Es war ein sehr schöner Tag, zum Abschied haben wir noch alle zusammen eine Riesenportion Eis gegessen.

Lukas Neubarth, 3a

